



Form with handwritten 'Trinidad 8773' and 'EE' in a box.

den 10. März 1969

061.4 - MD/ngr 13. MRZ. 1969

DRINGEND

An den Generalsekretär des EPD
An den Delegierten für Technische
Zusammenarbeit, EPD
An die Handelsabteilung des EVD

Handwritten signatures and 'Merci b.' note.

3003 B e r n

Offizieller Besuch des Premierministers von Trinidad und Tobago
in der Schweiz, Ende März 1969

Herr Botschafter,

Ich wurde am 4. März dringlich zum Premierminister von Trinidad und Tobago gerufen. Da ich infolge des venezolanischen Regierungswechsels in Caracas zurückgehalten war, sandte ich meinen ersten Mitarbeiter am 5. März nach Port-of-Spain. Sie finden beiliegend die Aktennotiz über seinen Besuch bei Dr. Williams.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter:

② Informi M. Wetterwald
pour qu'il puisse tenir compte de ces faits dans sa réponse si le possible ce qu'il fera. Par contre, il y aura des discussions spécialement avec la Coop. Fedon

1 Beilage

① M. Egl. : pas d'investissements potentiels en Suisse
M. fin. Källiker, Louza : ce genre d'invest. dans la pétrochimie n'est pas dans la ligne suisse. Louza est active dans la pétrochimie mais à un niveau beaucoup plus évolué. Elle transforme un produit du pétrole déjà développé, élaboré, en une série d'autres produits de départ pour la propre production. Pétrochimie "à la Williams" est beaucoup trop rudimentaire pour la Suisse. Ne voit pas

à mon plus d'investissements potentiels.

Lo 73.3



MD/ma

Notiz über den Besuch bei
Premierminister Dr. Eric Williams in
Port-of-Spain am 6. März 1969,
10.15 - 11.07 am.

Dr. Williams hatte die Absicht, anschliessend an seinen privaten Besuch in London Ende dieses Monats zusammen mit seiner Tochter die Schweiz und Italien zu bereisen und dabei hauptsächlich in Genf und Rom Aufenthalt zu machen. Das EPD wurde durch unsere Botschaft in London von dieser Reise in Kenntnis gesetzt. Vor ein paar Tagen beauftragte nun das Kabinett den Premier, diese Reise mit offiziellen Besuchen zu verbinden. Er bedauert, kurzfristig umdisponieren zu müssen und eventuell den mit der Vorbereitung von Staatsbesuchen beauftragten Stellen in der Schweiz Mehrarbeit zu verursachen.

1. Ziele des Besuches

Der Premierminister wünscht in Bern Gespräche mit Botschafter Marcuard zu führen betreffend Entsendung eines Experten für die Organisation einer Hotelfachschule in Trinidad; falls Probleme im Zusammenhang mit dem Institut für Internationale Beziehungen (Direktor Dr. Preiswerk) zu diskutieren wären, käme auch dieses Thema für Gespräche in Frage.

An der Ostküste von Trinidad wurden grosse Gasvorkommen entdeckt, die Ähnliches Ausmass wie die Erdgaslager in der Nordsee haben sollen. Kürzlich vorgenommene seismische Untersuchungen im Meer zwischen Trinidad und Tobago versprechen auch Erdöl- oder doch Erdgasvorkommen. Dr. Williams möchte daher

- 2 -

die Ausweitung der bereits rudimentär bestehenden petrochemischen Industrie mit interessierten schweizerischen Industriekreisen und potentiellen Investoren besprechen. Sein Hauptanliegen ist die Diversifizierung der Kapitalquellen, die heute zum grössten Teil aus den USA stammen. Der Premier hat grosse Sympathie für die Schweiz und möchte zuerst unser Land auf die bestehenden Möglichkeiten aufmerksam machen. Er weiss, dass das Kapital und die Industrie in der Schweiz in privaten Händen sind; es ist ihm nur daran gelegen, durch die Vermittlung des Bundes mit den Geschäftsleuten in Verbindung gebracht zu werden. Bei diesen Gesprächen wäre die Anwesenheit eines Bundesvertreters erwünscht, aber nicht Bedingung. Er wäre bereit, an jeden vorgeschlagenen Ort zu reisen, z.B. Zürich oder Basel.

2. Zeitplan:

16. März	Abflug Trinidad
17. "	Ankunft London
23. "	Ankunft Schweiz; Beginn des offiziellen Besuches
26. "	Ende des offiziellen Besuches. Privater Besuch Genfs mit seiner Tochter, Besprechungen mit dem Missionschef von Trinidad und Tobago in Genf
27. "	Abflug von Genf nach Rom

3. Protokollarisches:

Dr. Williams wünscht ein Minimum an offiziellem Zeremoniell (keine Ehrengarde); falls der Bundespräsident sich freimachen könnte, würde er, wie seinerzeit mit Bundespräsident Wahlen, gerne mit ihm ein Gespräch führen.

- 3 -

Der Premierminister ist ein Intellektueller (ehemaliger Professor), der gerne diskutiert. Er kennt die Schweiz aus seiner Studentenzeit und von früheren offiziellen Besuchen. Seine Umgangssprache ist Englisch. Dr. Williams reist in Begleitung eines jungen Polizeiinspektors namens Hyneman, der als Leibwächter amtiert und bei den offiziellen Funktionen nicht berücksichtigt zu werden braucht.

Während den offiziellen Gesprächen würde es der Premierminister begrüßen, wenn sich jemand seiner 18-jährigen Tochter Erica annehmen würde (z.B. Stadtbesichtigung). Sie studiert in London und schreibt gegenwärtig eine Arbeit über die Reformation in der Schweiz.

Ich machte Dr. Williams darauf aufmerksam, dass es angesichts der kurzen verbleibenden Zeit schwierig sein werde, den Besuch optimal vorzubereiten. Der Premierminister erwartet kein bis ins Letzte vorbereitetes Protokoll, wichtig sind ihm die Gespräche mit den Bundes- und Industrievertretern. Dr. Williams wäre dankbar, wenn er von der Antwort aus Bern auf sein Ersuchen noch vor seiner Abreise via Botschaft in Caracas in Kenntnis gesetzt werden könnte. Einzelheiten könnten später auch noch durch das Hochkommissariat von Trinidad und Tobago in London mitgeteilt werden.


